



OHNE GARANTIE

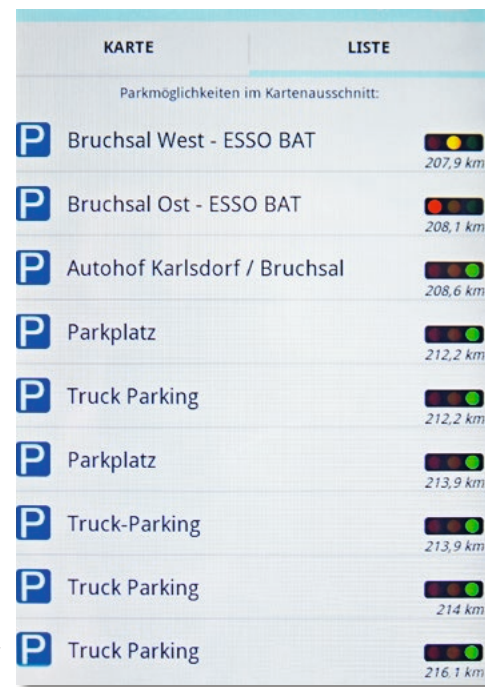
Mit der Parkplatz-App TruckYa können sich Lkw-Fahrer über die Belegung von Parkplätzen austauschen. Das ist aber nur bedingt hilfreich.

Text | Jan Bergrath

Grün ist die Hoffnung – als unser Profi Wilfried Schliesske (siehe Seite 62) gegen 17 Uhr die Fahrt Richtung München antritt, sind die meisten Parkplätze und Raststätten entlang der A 61, der A 5 und der A 8 nur zu rund 50 Prozent belegt. Das jedenfalls zeigt ihm die App TruckYa an, die er auf einem Tablet-PC installiert hat. Nahezu alle auf dem Bildschirm erfassten Parkplätze zeigen ein grünes Licht, lediglich die Raststätte Peppenhoven West ist bereits um diese Zeit gelb, auf der Ostseite gar rot, also belegt. „Peppenhoven ist um diese Zeit fast immer voll“, bestätigt Wilfried, der jeden zweiten Tag am Nachmittag hier vorbeikommt. Als Ziel für seine 45-Minuten-Pause hat er sich den Autohof Karlsdorf/Bruchsal an der A 5 ausgesucht. Noch ist er frei, während der kleine Punkt auf dem Touchscreen für die Raststätte Bruchsal-Ost bereits jetzt rot leuchtet.

„Dann halten wir uns besser mal ran“, sagt Wilfried, „sonst wird das nichts mehr.“ Bereits zu Beginn dieses Jahres hat FERNFAHRER (Ausgabe 2/2014) über das interaktive Kommunikationstool von VDO berichtet, das auf allen Smartphones mit einem Android-Betriebssystem über den Google Play Store schnell installiert werden kann. Laut VDO sind mittlerweile rund 5.000 Teilnehmer der Community beigetreten. Über drei Masken können sie einerseits Raststätten oder Parkplätze bewerten und den Belegungszustand der parkenden Lkw melden, andererseits erhalten sie in Echtzeit entweder über eine Übersichtskarte oder eine Liste aus dem gewählten Suchbereich den geschätzten Belegungszustand frei Lkw geliefert. Die Idee dahinter ist verlockend –

In der TruckYa-App ist der Belegungszustand der Parkplätze farblich vermerkt.



Tagsüber weichen die hochgerechneten Statusmeldungen teilweise von der tatsächlichen Kapazität ab.

ein schneller Überblick aller freien Parkmöglichkeiten, die ein Fahrer im Rahmen seiner Lenkzeit erreichen kann. Nun will FERNFAHRER sehen, wie zuverlässig die App arbeitet.

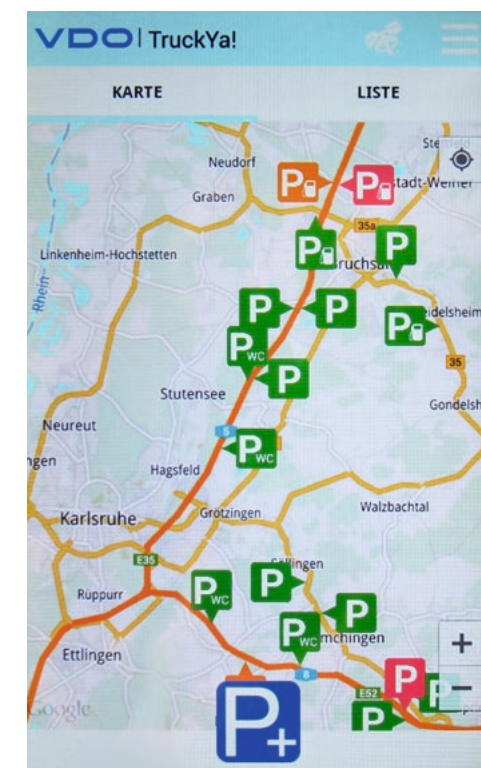
Gleich in Peppenhoven zeigt die Maske bei gelber Farbe einen Belegungsgrad von 80 Prozent. Das ist eine reine Schätzung, faktisch sind fünf Plätze frei, zwei Lkw könnten noch ganz vorne an der Seite direkt an der Autobahn parken. „Eigentlich“, erklärt Wilfried, „ist Peppenhoven so gut wie dicht.“ Die kleineren Parkplätze sind ausnahmslos grün gekennzeichnet, also höchstens zur Hälfte belegt. Mal stehen dort zwei Lkw, mal sind sie mit sechs Lastzügen voll belegt. Ein tieferer Blick ins System zeigt, die Daten basieren auf Mittelwerten früherer Bewertungen, sind also reine Prognosen. Kein Wunder, bei 5.000 Usern in Deutschland kann nicht jeder Parkplatz abgedeckt werden.

Aber die App lebt. Gegen 20 Uhr sind schon fast alle Parkplätze an den Haupttruten gelb, Hockenheim ist bereits rot. Als wir dort ankommen passt keine Maus mehr zwischen die Trailer. Auch Karlsdorf läuft bereits zu. 80 Prozent zeigt uns die App eine gute halbe Stunde vor unserer geplanten Ankunft. Dann, kurz vor 21 Uhr, als wir hoffnungsfroh eintreffen, finden wir nur noch einen Platz neben dem Restaurant, weil wir dem Parkwächter erklären, dass wir nur schnell etwas essen wollen. Für alle anderen Kollegen ist Karlsdorf dicht.

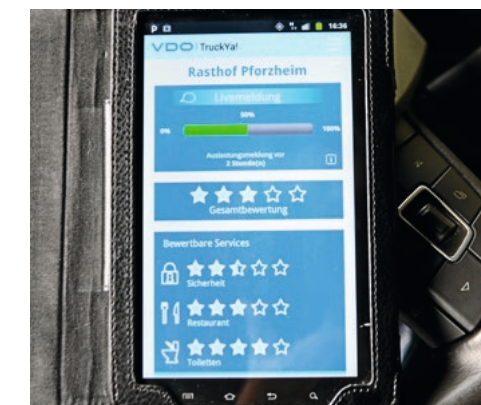
Fazit: Die App ist nur bedingt hilfreich. Das liegt aber nicht an TruckYa selbst und auch nicht an den Usern, die sich offenbar bemühen, in der kritischen Phase zwischen 18 und 21 Uhr up to date zu bleiben. Es liegt schlicht und einfach daran, dass es dann zu wenige Parkplätze für Lkw gibt. Laut Bundesverkehrsministerium (BMVI) gibt es auf den Rastanlagen und Autohöfen an den Bundesautobahnen Parkkapazitäten für über 61.000 Lkw. „Derzeit sind auf den Rastanlagen rund 2.500 weitere Lkw-Parkstände in Bau und eine Vielzahl in Planung“, heißt es aus Berlin. „Für die 18. Legislaturperiode ist

im Koalitionsvertrag vereinbart, dass 6.000 zusätzliche Lkw-Parkstände entstehen. Der Widerstand vor Ort insbesondere bei großen Planungen verzögert teilweise die Baurechtsschaffung. Längerfristige Prognosen zum Bau von Parkständen über die Legislaturperiode hinaus sind daher nicht möglich.“ Allerdings weiß man in Berlin, dass die Transportleistung in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter steigt, vor allem auf den Transitstrecken.

Das heißt aber auch, die Fahrer, die es trotz TruckYa-App nicht rechtzeitig geschafft haben, kommen in eine Zwickmühle. Laut Leitlinie 1 der VO (EG) 561/2006 dürfen sie dann bis zum nächsten freien Stellplatz weitersuchen, müssen dies bei Lenkzeitüberschreitung aber auf dem Ausdruck festhal-



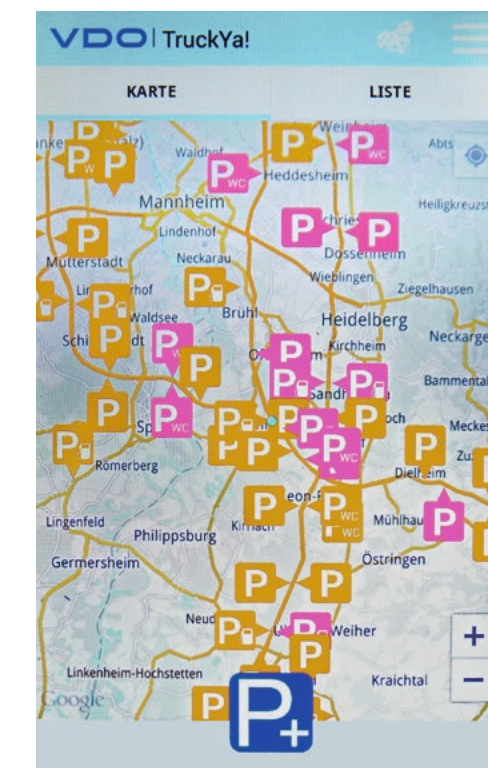
Am frühen Nachmittag zeigt die Übersichtskarte noch viele freie Parkplätze.



Jeder User kann auch die Qualität des Parkplatzes bewerten.

ten. Aber das ist nur in Ausnahmefällen erlaubt. Das heißt: Wenn bereits vor Antritt der Tour bekannt ist, dass es auf der Tour keine freien Parkplätze gibt, dürfte der Lkw eigentlich erst gar nicht vom Hof fahren. Mit der TruckYa-App, das ist der Nebeneffekt, ist jeden Abend sofort auf einen Blick ersichtlich, dass dieser Zustand eher die Regel ist.

Für diese knifflige Situation fällt dem BMVI auch keine rechtlich verbindliche Lösung ein. Lapidar heißt es von dort: „Für die Organisation der Arbeit der Fahrer ist das Verkehrsunternehmen verantwortlich. Grundsätzlich sollte die Fahrt so geplant werden, dass ein Parkplatz nicht erst dann gesucht wird, wenn die höchstzulässige Lenkzeit bereits fast erreicht ist.“ Für Fahrer ist diese Aussage auch nur bedingt hilfreich. ◀



Am Abend ist ersichtlich, dass die Parkplatzsuche trotz App ohne Garantie ist.